

Personenzertifikat „Spezielle Neurochirurgische Onkologie“

Stand 21.06.2020

Besonderheiten des Personenzertifikates „Spezielle Neurochirurgische Onkologie“

Die Kriterien für das Personenzertifikat „Spezielle Neurochirurgische Onkologie“ (und ebenso auch der Institutszertifizierung) sowie die Erhebungsbögen orientieren sich bewusst an den entsprechenden Kriterien eines Organzentrums (OZ) bzw. des Moduls „Neuroonkologie“ der DKG, um eine weitgehende Vergleichbarkeit herzustellen. Eine DKG-Zertifizierung des Institutes soll automatisch berechtigen, das NCA - Institutszertifikat „Spezielle Neurochirurgische Onkologie“ zu führen. Das NCA - Personenzertifikat beinhaltet alle Qualifikationen, die ein/e Operateur/in im Modul „Neuroonkologie“ der DKG nachweisen muss.

Voraussetzungen zum erstmaligen Erwerb des Personenzertifikates „Spezielle Neurochirurgische Onkologie“

1 Allgemeine Angaben

1.0 Persönliche Voraussetzungen

1.01 Approbation als Ärztin/Arzt

1.02 Fachärztin/arzt für Neurochirurgie seit mind. 1 Jahr

- Die Mindestdauer der hier erforderlichen Fortbildung beträgt ein Jahr (nach Erhalt des Facharztstitels).
- Vermittlung und Erwerb der Kenntnisse, Erfahrung und Fertigkeiten sind durch Leiter/in der Klinik/des Zentrums zu bestätigen, sofern keine andere Regelung vorgesehen ist.

1.03 Mitgliedschaft in BDNC und/oder DGNC

⇒ *Nachweise: Vorlage von Kopien der Zeugnisse/Bescheinigungen*

1.1 Angaben zur Struktur der Einrichtung

1.1.1 Das Personenzertifikat kann nur an Zentren mit einer vollen (72 Monate) Weiterbildungsermächtigung zum Facharzt für Neurochirurgie erstmals erworben werden.

1.1.2 Die Einrichtung, an der der/die beantragende Neurochirurg/in tätig ist, muss die strukturellen Voraussetzungen vorhalten, um neuroonkologisch-neurochirurgische Therapie gemäß den Vorgaben zur Erlangung des Zertifikates („DKG: Fachkunde“) ermöglichen.

- ⇒ Nachweis: Angaben zur Struktur des Zentrums (Kap. 1.1.1, 1.1.2) sind durch Leiter/in der Klinik/des Zentrums zu bestätigen.

1.2 Interdisziplinäre Zusammenarbeit

1.2.1 Anzahl Primärfälle: Das Zentrum muss jährlich 50 Pat. mit der Primärdiagnose eines neuroonkologischen Tumors behandeln. Siehe ICD-O-Liste im Datenblatt.

Definition Primärfall:

- Patienten und nicht Aufenthalte und nicht Operationen; entsprechend Primärfallliste am Ende des Erhebungsbogens.
- Histologischer Befund muss vorliegen (Biopsie oder Resektion). Begründete Ausnahmen sind zu benennen (z.B. Akustikusneurinom, Meningeome, etc.).
- Pat. mit Ersterkrankung.
- Zählzeitpunkt ist der Zeitpunkt der histologischen Diagnosesicherung bzw. Zeitpunkt der klinischen Diagnosestellung durch Tumorboardbeschluss bei histologisch nicht-gesicherten Tumoren (z.B. Akustikusneurinom, Meningeom, etc.).
- Patienten, die nur zur Einholung einer zweiten Meinung bzw. nur konsiliarisch vorgestellt werden, bleiben unberücksichtigt.

1.2.2 Regelmäßige Teilnahme an der Interdisziplinären Tumorkonferenz.

Kriterien Tumorkonferenz:

- Tumorkonferenz findet mind. 1x wöchentlich statt.
 - Teilnehmer:
Neurochirurg, Neurologe, Neuroradiologe, Neuropathologe, Strahlentherapeut, internistischer Onkologe oder die Chemotherapie verantwortender Neuroonkologe. Indikationsbezogen z.B. bei zerebralen Metastasen sind die vorstellenden Fachrichtungen mit in die Tumorkonferenz einzuladen
- ⇒ Nachweis: Bescheinigung des Klinikleiters (Kap 1.2.1. und 1.2.2) und Vorlage von anonymisierten Kopien von 25 Tumorboard Protokollen (Auszug ausreichend zur Dokumentation der eigenen Beteiligung).

1.3 Studienmanagement

1.3 Die Teilnahme an klinisch-wissenschaftlichen neuroonkologischen Projekten und insbesondere Therapiestudien wird empfohlen.

- ⇒ Kein Nachweis erforderlich

2 Organspezifische Diagnostik und Therapie

2.1 Sprechstunde: Die Mitarbeit in einer Tumorsprechstunde wird empfohlen.

- ⇒ kein Nachweis erforderlich, ggf. Bescheinigung durch Leiter/in Neurochirurgie

3 Radiologie

3.1 Kenntnisse und Erfahrung in der neuroradiologischen Diagnostik von neuroonkologischen Erkrankungen

- MRT, CCT
- Perfusions-MRT
- MR-Spektroskopie
- Digitale Subtraktionsangiographie (DSA)

⇒ Bescheinigung durch Leiter/in Neurochirurgie

4 Nuklearmedizin

4.1 Kenntnisse der nuklearmedizinischen Diagnostik von neuroonkologischen Erkrankungen

⇒ Bescheinigung durch Leiter/in Neurochirurgie

5 Operative Onkologie

5.1 Organübergreifende operative Therapie

- Kenntnisse der organübergreifenden operativen Therapie von neuroonkologischen Erkrankungen, z.B. Operationen oder OP-Planungen gemeinsam mit HNO, MKG oder plastischer Chirurgie

⇒ Bescheinigung durch Leiter/in Neurochirurgie

5.2 Spezifische operative Therapie

5.2.1 Zusätzlich zu den für die Facharztweiterbildung geforderten Fällen

- mind. 50 OPs bei supra- oder infratentoriellen Tumoren als 1. Operateur
- mind. 20 OPs bei spinalen Tumoren (inklusive Wirbelkörper-Metastasen) als 1. Operateur

5.2.2 Zusätzlich zu den für die Facharztweiterbildung geforderten Biopsien

- mind. 20 Biopsien als 1. Operateur, die mit Hilfe computergestützter, dreidimensionaler Planungssysteme (z.B. Stereotaxie, Neuronavigationssysteme) durchgeführt wurden

Kriterien nach OPS-Schlüssel:

5-015.0; 5-015.1; 5-015.3; 5-015.4; 5-016.0; 5-016.2; 5-016.4; 5-016.6; 5-017.1; 5-035; 5-075

⇒ Nachweis durch Vorlage einer Liste der eigenen Operationen als 1. oder 2. Operateur ohne Namensnennung, mit Diagnose, OP-Verfahren, Datum, Bescheinigung durch Leiter/in Neurochirurgie, ggf. Vorlage von anonymisierten Kopien der OP-Berichte auf Verlangen

5.2.3 Kenntnisse/Techniken

- Minimalinvasive, stereotaktische OP-Methoden auch unter Anwendung von Neuronavigation
- Mikrochirurgie
- Intraoperatives elektrophysiologisches Monitoring (evozierte Potentiale, EMG, kortikale und subkortikale Stimulation)
- Methoden der intraoperativen Tumorlokalisation (intra-OP MRT, Ultraschall, Fluoreszenz).

⇒ Bescheinigung durch Leiter/in Neurochirurgie

6 Medikamentöse Onkologie

6.1 Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich der medikamentösen Chemotherapie. Hierzu gehören auch Kenntnisse zum Spektrum der notwendigen Nachsorgeuntersuchungen zur Erkennung und Behandlung von Nebenwirkungen der Chemotherapie (z.B. Blutbildveränderungen, Infektprophylaxe, Antiemetika, etc.).

- ⇒ Nachweis erfolgt über eine regelmäßige Teilnahme an einer fachübergreifenden Tumorkonferenz (s. Kap. 1.2.2)
- ⇒ sowie Bescheinigung eines Onkologen/Neuro-Onkologen über eine Hospitation/Mitarbeit (1 Arbeitswoche) in der für die medikamentöse Therapie von ZNS-Tumoren zuständige Ambulanz bzw. Tumorsprechstunde. Alternativ Nachweis von 20 selbst als Facharzt durchgeführter Chemotherapien z.B. durch anonymisierte Kopien der Arztbriefe.

7 Radioonkologie

7.1 Strahlentherapie: Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich der Strahlentherapie. Hierzu gehören auch Kenntnisse zum Spektrum der notwendigen Nachsorgeuntersuchungen zur Erkennung und Behandlung von Nebenwirkungen.

- ⇒ Nachweis erfolgt über eine regelmäßige Teilnahme an einer fachübergreifenden Tumorkonferenz (s. Kap. 1.2.2).

7.2 Radiochirurgie: Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich der Radiochirurgie. Hierzu gehören auch Kenntnisse zum Spektrum der notwendigen Nachsorgeuntersuchungen zur Erkennung und Behandlung von Nebenwirkungen.

- ⇒ Nachweis erfolgt über eine regelmäßige Teilnahme an einer fachübergreifenden Tumorkonferenz (s. Kap. 1.2.2)
- ⇒ sowie Bescheinigung über eine Hospitation/Mitarbeit (1 Arbeitswoche) in einer radiochirurgischen Einrichtung alternativ Nachweis der radiochirurgischen Behandlung vor Ort.

8 (Neuro-) Pathologie

8.1 Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich der Neuropathologie

⇒ Der Nachweis erfolgt über eine regelmäßige Teilnahme an einer fachübergreifenden Tumorkonferenz (s. Kap. 1.2.2).

9 Fortbildungsveranstaltungen

9.1 Zum Erwerb des Zertifikats sollen mindestens zwei Fortbildungsveranstaltungen mit dem Schwerpunkt „Neuroonkologie“ in den vergangenen drei Jahren besucht worden sein. Diese Fortbildungsveranstaltungen werden von der DGNC, der BDNC und der NCA für den Erwerb der Zertifizierung gesondert ausgewiesen*.

*z.B. EANO, NOA, DGNC Sektionstagung Neuro-Onkologie, SNO, WFNO, WUPIN; nicht: nur lokale oder primäre Firmenveranstaltungen

⇒ Nachweis: Vorlage der Teilnahmebescheinigungen

Voraussetzungen der Re-Zertifizierung des Personenzertifikates „Spezielle Neurochirurgische Onkologie“ (alle 5 Jahre)

1 Allgemeine Angaben

1.0 Persönliche Voraussetzungen

1.03 Fortbestehende Mitgliedschaft in BDNC und/oder DGNC

⇒ *Nachweise: Vorlage von Kopien der Bescheinigungen*

1.1 Angaben zur Struktur der Einrichtung

1.1.2 Die Einrichtung, an der der/die beantragende Neurochirurg/in tätig ist, muss die strukturellen Voraussetzungen vorhalten, um neuroonkologisch-neurochirurgische Therapie gemäß den Vorgaben zur Erlangung des Zertifikates („DKG: Fachkunde“) ermöglichen.

⇒ Nachweis: Angaben zur Struktur des Zentrums (Kap. 1.1.2) sind durch Leiter/in der Klinik/des Zentrums zu bestätigen.

1.2 Interdisziplinäre Zusammenarbeit

1.2.1 Anzahl Primärfälle: Das Zentrum muss jährlich 50 Pat. mit der Primärdiagnose eines neuroonkologischen Tumors behandeln. Siehe ICD-O-Liste im Datenblatt.

Definition Primärfall:

- Patienten und nicht Aufenthalte und nicht Operationen; entsprechend Primärfallliste am Ende des Erhebungsbogens.
- Histologischer Befund muss vorliegen (Biopsie oder Resektion). Begründete Ausnahmen sind zu benennen (z.B. Akustikusneurinom, Meningeome, etc.).
- Pat. mit Ersterkrankung.
- Zählzeitpunkt ist der Zeitpunkt der histologischen Diagnosesicherung bzw. Zeitpunkt der klinischen Diagnosestellung durch Tumorboardbeschluss bei histologisch nicht-gesicherten Tumoren (z.B. Akustikusneurinom, Meningeom, etc.).
- Patienten, die nur zur Einholung einer zweiten Meinung bzw. nur konsiliarisch vorgestellt werden, bleiben unberücksichtigt.

1.2.2 Regelmäßige Teilnahme an der Interdisziplinären Tumorkonferenz.

Kriterien Tumorkonferenz:

- Tumorkonferenz findet mind. 1x wöchentlich statt.
- Teilnehmer:
Neurochirurg, Neurologe, Neuroradiologe, Neuropathologe, Strahlentherapeut, internistischer Onkologe oder die Chemotherapie verantwortender Neuroonkologe. Indikationsbezogen z.B. bei zerebralen Metastasen sind die vorstellenden Fachrichtungen mit in die Tumorkonferenz einzuladen

- ⇒ Nachweis: Bescheinigung durch Leiter/in der Klinik (Kap 1.2.1. und 1.2.2) und Vorlage von anonymisierten Kopien von 25 Tumorboard Protokollen (Auszug ausreichend zur Dokumentation der eigenen Beteiligung).

1.3 Studienmanagement

1.3 Die Teilnahme an klinisch-wissenschaftlichen neuroonkologischen Projekten und insbesondere Therapiestudien wird empfohlen.

- ⇒ Kein Nachweis erforderlich

2 Organspezifische Diagnostik und Therapie

2.1 Sprechstunde: Die Mitarbeit in einer Tumorsprechstunde wird empfohlen.

- ⇒ kein Nachweis erforderlich, ggf. Bescheinigung durch Leiter/in Neurochirurgie

3 Radiologie

3.1 Kenntnisse und Erfahrung in der neuroradiologischen Diagnostik von neuroonkologischen Erkrankungen

- MRT, CCT
- Perfusions-MRT
- MR-Spektroskopie
- Digitale Subtraktionsangiographie (DSA)

- ⇒ Bescheinigung durch Leiter/in Neurochirurgie

4 Nuklearmedizin

4.1 Kenntnisse der nuklearmedizinischen Diagnostik von neuroonkologischen Erkrankungen

- ⇒ Bescheinigung durch Leiter/in Neurochirurgie

5 Operative Onkologie

5.1 Organübergreifende operative Therapie

- Kenntnisse der organübergreifenden operativen Therapie von neuroonkologischen Erkrankungen, z.B. Operationen oder OP-Planungen gemeinsam mit HNO, MKG oder plastischer Chirurgie

- ⇒ Bescheinigung durch Leiter/in Neurochirurgie

5.2 Spezifische operative Therapie

5.2.1. Nachweis von mind. 25 offenen neuroonkologischen Operationen / Jahr (als 1. Operateur oder als 2. Operateur im Rahmen der Ausbildung neuer Operateure).

Kriterien nach OPS-Schlüssel:

5-015.0; 5-015.1; 5-015.3; 5-015.4; 5-016.0; 5-016.2; 5-016.4; 5-016.6; 5-017.1; 5-035; 5-075

⇒ Nachweis durch Vorlage einer Liste der erforderlichen Anzahl eigenen Operationen als 1. oder 2. Operateur ohne Namensnennung, mit Diagnose, OP-Verfahren, Datum, Bescheinigung durch Leiter/in Neurochirurgie, ggf. Vorlage von anonymisierten Kopien der OP-Berichte auf Verlangen

5.2.2 Kenntnisse/Techniken

- Minimalinvasive, stereotaktische OP-Methoden auch unter Anwendung von Neuronavigation
- Mikrochirurgie
- Intraoperatives elektrophysiologisches Monitoring (evozierte Potentiale, EMG, kortikale und subkortikale Stimulation)
- Methoden der intraoperativen Tumorlokalisation (intra-OP MRT, Ultraschall, Fluoreszenz).

⇒ Bescheinigung durch Leiter/in Neurochirurgie

6 Medikamentöse Onkologie

6.1 Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich der medikamentösen Chemotherapie. Hierzu gehören auch Kenntnisse zum Spektrum der notwendigen Nachsorgeuntersuchungen zur Erkennung und Behandlung von Nebenwirkungen der Chemotherapie (z.B. Blutbildveränderungen, Infektprophylaxe, Antiemetika, etc.).

⇒ Nachweis erfolgt über eine regelmäßige Teilnahme an einer fachübergreifenden Tumorkonferenz (s. Kap. 1.2.2)

7 Radioonkologie

7.1 Strahlentherapie: Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich der Strahlentherapie. Hierzu gehören auch Kenntnisse zum Spektrum der notwendigen Nachsorgeuntersuchungen zur Erkennung und Behandlung von Nebenwirkungen.

⇒ Nachweis erfolgt über eine regelmäßige Teilnahme an einer fachübergreifenden Tumorkonferenz (s. Kap. 1.2.2).

7.2 Radiochirurgie: Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich der Radiochirurgie. Hierzu gehören auch Kenntnisse zum Spektrum der notwendigen Nachsorgeuntersuchungen zur Erkennung und Behandlung von Nebenwirkungen.

⇒ Nachweis erfolgt über eine regelmäßige Teilnahme an einer fachübergreifenden Tumorkonferenz (s. Kap. 1.2.2)

8 (Neuro-) Pathologie

8.1 Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich der Neuropathologie

- ⇒ Der Nachweis erfolgt über eine regelmäßige Teilnahme an einer fachübergreifenden Tumorkonferenz (s. Kap. 1.2.2).

9 Fortbildungsveranstaltungen

9.1 Zum Erwerb des Zertifikats sollen mindestens zwei Fortbildungsveranstaltungen mit dem Schwerpunkt „Neuroonkologie“ in den vergangenen drei Jahren besucht worden sein. Diese Fortbildungsveranstaltungen werden von der DGNC, der BDNC und der NCA für den Erwerb der Zertifizierung gesondert ausgewiesen*.

*z.B. EANO, NOA, DGNC Sektionstagung Neuro-Onkologie, SNO, WFNO, WUPIN; nicht: nur lokale oder primäre Firmenveranstaltungen

- ⇒ Nachweis: Vorlage der Teilnahmebescheinigungen